



# *Gemeindebrief*



GEP

## *Konfirmation-Pfingsten 2011*

*Evangelische Kirchengemeinde Zornheim*

*ekg-zornheim.de*



## Wochenspruch zum Pfingstfest

Es soll nicht durch Heer oder Kraft,  
sondern  
durch meinen Geist geschehen,  
spricht der HERR Zebaoth.

Sacharja 4,6

GEP

### Inhalt

1	Titel Konfirmation - Pfingsten	19	Pfingsten, aus d. Apostelgesch. 2
2	Inhalt, Jahresspruch, Impressum	20	Durch das Kirchenjahr
3 + 4	Auf ein Wort	21	Steckbrief
5	Religionsunterricht	22	Äthiopien
6 + 7	„Synode“ von Dr. Angela Rinn	23	Gartenarbeit
8 + 9	Aus dem Kirchenvorstand	24+25	Konzerte
10-12	Konfirmation	26+27	Literaturkreis
13-15	Kinder und Jugend	28+29	Frauengesprächskreis
15	Spenden für einen guten Zweck	30	Glaube Informativ
16	Gemeindeausflug	31	Regelmäßige Termine
17	Gottesdienstplan	32	Sommer
18	Geburtstage, Taufen		

### Inhalt, Impressum

#### Impressum

**Der Gemeindebrief** der Evangelischen Kirchengemeinde Zornheim, Nieder-Olmer-Str. 3, 55270 Zornheim  
Tel. 06136 - 95 84 87, Fax - 95 84 89  
e-mail: ekg.zornheim@ekhn.de,  
www.ekg-zornheim.de

#### Herausgeber:

Vorstand der Ev. Kirchengemeinde Zornheim

#### Redaktion:

Susan Durst, Wolfgang Kemp, Ruth Leister,  
Klaus Wallrabenstein, Wolfgang Dunckert

#### Gestaltung:

W. Dunckert, (WD) e-mail: wolfgang@dunckert.de

#### Druck:

Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen

**Auflage:** 750, vierteljährlich

**Nächste Ausgabe:** Erntedank, 30. 08. 2011

Redaktions-Sitzg.: Di 02. 08..2011, 15 h

Red.-Schluss: So 12. 08..2011

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen.



Foto: Wallrabenstein

## **Liebe Zornheimer und Zornheimerinnen,**

jetzt kurz vor bzw. nach der Konfirmation frage ich mich immer, ob ich die Konfirmanden und Konfirmandinnen (kurz Konfis) erreicht habe. Ist es mir gelungen wenigstens einige Glaubensinhalte zu vermitteln? Haben die Konfis verstanden, dass in der Kirche ein Platz für sie ist und dass sie bei jedem/jeder Pfarrer/in unverbrüchliches Schweigen über Anvertrautes erwarten können? Und werden sie einen Weg in eine (in unsere) Gemeinde finden? Sind sie stark genug um sich gerade auch in Glaubensfragen dem „Mainstream“ zu widersetzen? Werden sie aus eigener Erfahrung dem „Kirche ist doch langweilig“ widersprechen, das ja oft von Men-

schen kommt, die jahrelang keine Kirche mehr von innen gesehen haben und kaum bereit sind ihre Ideen tatkräftig einzubringen?

Es sind viele Fragen, die in den Tagen vor und nach der Konfirmation aufkommen und vielleicht haben sich Eltern und Paten auch schon gefragt, ob sie ihren Part der Glaubensvermittlung leisten konnten. Denn es ist schwieriger geworden, sich und seinen Glauben in der modernen Welt zu behaupten. Man muss sich oft gegen alle möglichen Vorurteile oder Vermischungen abgrenzen („Nein, wir glauben nicht an die Wiedergeburt, sondern an die Auferstehung der Toten!“). Dazu bedarf es aber des Kontakts untereinander und immer wieder des Gesprächs über den Glauben. Solche Gespräche hatten wir, manchmal ganz anders als geplant, entzündet an aktuellen Ereignissen. Vieles blieb unbeantwortet, bei manchen Fragen gibt es auch keine einfache Antwort.

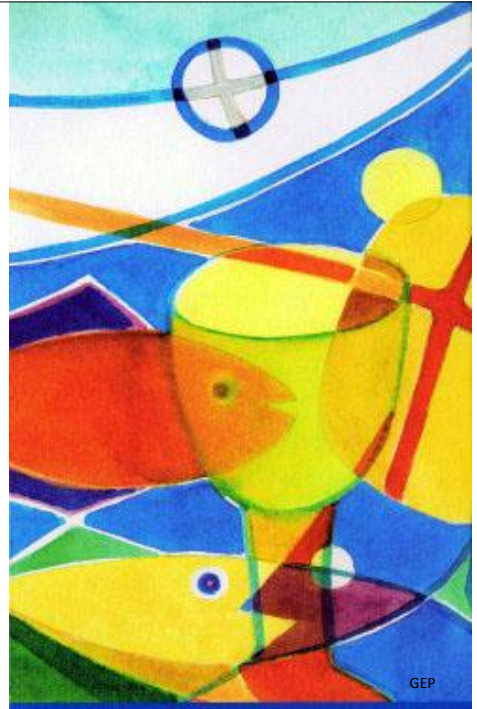
Nur: Werden solche Gespräche jetzt auch noch geführt? Untereinander oder mit Vertrauenspersonen? Vielleicht auch an dem Ort, der dafür da ist: in der Kirchengemeinde? Oder werden die Konfis jetzt einfach so verschwinden? Natürlich kenne ich auch den Witz, der berichtet, dass ein Pfarrer die Fledermäuse auf dem Kirchendachboden nur zu kon-

firmieren brauche, um sie nie mehr wieder zu sehen. Nicht sehr freundlich im Blick auf die Konfis, aber doch mit einem wahren Kern. Manche scheinen nach der Konfirmation vom Erdboden verschluckt zu sein. Man trifft sie nicht mehr: weder in Kirche oder Gemeindehaus, noch im Bus oder auf der Straße. Schade! Mit ihrer Lebendigkeit und ihren Fragen sind sie die richtige Bereicherung für unsere Gemeinde.

Doch bevor ich wehmütig werden kann und dann doch von einigen eines Besseren belehrt werde, steht schon ein neuer Jahrgang ins Haus und der Versuch jungen Menschen Glauben und Glaubensfragen zu vermitteln beginnt von vorne.

Es bleibt also gar keine Zeit in Zweifeln zu versinken, denn schon winken ja wieder viele gute Gespräche, manche überraschende Begegnung und vielleicht sogar das Aufgehen der Saat nach langer Zeit. Am Besten halte ich es da mit der Schnecke: „Als der Meister gefragt wurde, ob es ihn denn nicht entmutige, dass all seine Mühen anscheinend kaum Früchte trug, erzählte er die Geschichte von einer Schnecke, die an einem kalten, stürmischen Tag im späten Frühjahr aufbrach, um den Stamm eines Kirschbaums empor zu klettern.

Die Spatzen auf dem Nachbarbaum lachten über ihr Unterfangen. Da



flog ein Spatz auf die Schnecke zu und piepste sie an:

"He, du Dummkopf, siehst du nicht, dass auf dem Baum keine Kirschen sind?"

Die Schnecke ließ sich nicht aufhalten und sagte: "Macht nichts, bis ich oben bin, sind welche dran!"

Herzliche Grüße an alle Konfis, Konfirmierte und neue Konfis

Ihr Pfarrer Klaus Wallrabenstein

**Hat die Welt einen Sinn?  
Woher kommen wir?  
Wohin führt das alles?  
Gibt es Gott?  
Was hat Gott mit mir zu tun?**

## **Religionsunterricht in der Grundschule Eine Information für alle Eltern**

Mit dem Schulbeginn fängt ein neuer Lebensabschnitt für Eltern und Kinder an. Lesen, Schreiben, Rechnen und vieles mehr bestimmen auf einmal den Tagesablauf. Da ist es gut, dass im Religionsunterricht ein schulischer Raum eröffnet wird, in dem junge Menschen ihre Fragen nach Gott und der Welt, ihre Erfahrungen und Hoffnungen, aber auch ihre Zweifel und Suchbewegungen artikulieren können. Mit Hilfe ihrer Religionslehrer/in sollen sie ermutigt werden persönliche Standpunkte zu entwickeln.

In der vielfältigen Begegnung mit dem christlichen Glauben, aber auch mit anderen Religionen und Weltanschauungen erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich religiöse Bildung und Dialogfähigkeit anzueignen. Auf dem Hintergrund christlicher Vor-

stellungen werden Toleranz, Mitmenschlichkeit und die Sensibilität gefördert und die Bereitschaft Verantwortung bei sozialen und ethischen Entscheidungen zu übernehmen angeregt.

Da der Religionsunterricht den ganzen Menschen im Blick hat, wollen die Religionslehrer/innen zudem Angebote unterbreiten, spirituelle Dimensionen des Lebens kennen zu lernen und in altersgemäßer Weise zu erproben.

**Die Teilnahme im Religionsunterricht steht allen Kindern offen!**

**Jedes Kind darf bzw. kann teilnehmen – ganz gleich ob es getauft ist oder nicht.**

Die Eltern müssen nur ihr Interesse bekunden und ihr Kind in der Schule für den Religionsunterricht anmelden. (Daraus entstehen selbstverständlich keine Kosten!)

Sollten Sie Fragen zum Religionsunterricht haben, können Sie sich jederzeit an die entsprechenden Lehrkräfte oder auch an die Pfarrer wenden.

Pfarrer Klaus Wallrabenstein  
und  
Pfarrer Hubert Hilsbos



**Gastkommentar von Pfarrerin  
Dr. Angela Rinn aus Gonsenheim  
über die Synode der EKHN**

Die Landessynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau ist nach der Kirchenordnung das „maßgebende Organ“ unserer Kirche. Konkret heißt das, dass die Synode den Kirchenpräsidenten und die Pröpste wählt, den Haushalt beschließt und über wichtige Entscheidungen berät - z.B., ob es Kooperationen mit anderen Landeskirchen geben soll. Der Leiter der Synode ist ein Rheinhesse, Präses Dr. Ulrich Oelschläger aus Worms.

Seit 2010 bin ich in die Landessynode gewählt worden - also „ganz frisch“ dabei. Zur Vorbereitung musste ich an mehreren Seminaren

teilnehmen, um mich intensiv auf die wichtige Arbeit in der Synode vorzubereiten. „Wie bringe ich einen Antrag in die Synode ein?“, „Was ist die Aufgabe der Ausschüsse?“, „Der Haushaltsplan der EKHN“ waren Themen der Veranstaltungen, die von erfahrenen Synodalen und Mitgliedern der Kirchenverwaltung vorbereitet und gestaltet wurden. Ich war beeindruckt, wie viele Menschen sich mit hohem Zeitaufwand und großer Ernsthaftigkeit auf ihre Aufgabe in der Synode vorbereiteten. Ich habe mich schon in diesen Vorbereitungsveranstaltungen darüber gefreut, dass unsere Kirche Menschen so viel wert ist - da macht es Sinn und Freude, auch die eigene kostbare Zeit einzusetzen.

Gleich bei meiner ersten Synodaltagung stand eine wichtige Wahl an: Der Präses der Synode musste gewählt werden, da der langjährige Präses sich nicht mehr zur Wahl stellte. Als rheinhessische Synodale freut es mich natürlich, dass ein Mitglied unserer Propstei gewählt wurde und in der Kirchenleitung mit Dr. Susan Durst und im Kirchensynodalvorstand mit Dr. Birgit Pfeiffer weitere Menschen aus unserer Region in leitenden Funktionen die Synodalarbeit mitgestalten.

Die meisten Synodalen sind in Ausschüssen aktiv, die die Entscheidungen der Synode vorbereiten.

Ich bin in den Theologischen Ausschuss gewählt worden, dessen große kommende Aufgabe sein wird, zum Entwurf der neuen Lebensordnung der EKHN Stellung zu nehmen. Mich persönlich interessiert darüber hinaus besonders, wie die Kirche ihre Öffentlichkeitsarbeit neu entwerfen will. Gut, dass inzwischen über die Synode auch per Blog und Twitter berichtet wird, das sind hoffnungsvolle Zeichen, dass Kirche medial im 21. Jahrhundert angekommen ist. Leicht ist die Aufgabe in der Synode nicht - immer wieder tut eine Entscheidung auch weh. So wurde bei der letzten Tagung beschlossen, dass die Zeitschrift „Echt“ eingestellt wird - leider gibt es auch bei Kirchengeld keine wunderbare Geldvermehrung und Mittel können nur einmal ausgegeben werden. Viele Sparbeschlüsse schmerzen, etwa wenn es um die

Besetzung von Altersheim-Pfarrstellen geht. Um so wichtiger ist, dass die Beratungen von einem christlichen, geschwisterlichen Geist getragen und in gegenseitigem Respekt geführt werden. So sehr mir Rheinhessen und Mainz am Herz liegen - jeder Synodale hat da die Aufgabe, die gesamte Kirche im Blick zu behalten und nicht nur auf den eigenen Kirchturm zu starren.

Für unsere Aufgabe in der Synode brauchen wir Gottes guten Geist und Ihr Gebet! Danke dafür, dass auch Sie am Sonntag vor der nächsten Synode, die vom 12.-14. Mai in Weilburg tagt, in Ihrem Gottesdienst für uns beten!

Herzlich Ihre Kirchensynodale  
Dr. Angela Rinn

### **Organisation der Synode**

Die Kirchensynode besteht aus Gemeindemitgliedern und Pfarrerinnen und Pfarrern, die von den Dekanatssynoden gewählt werden und von Mitgliedern, die durch die Kirchenleitung berufen wurden. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre.

Mindestens zwei Drittel der gewählten Mitglieder der Kirchensynode sollen nicht-ordinierte Gemeindemitglieder sein.

Der Elften Kirchensynode gehören insgesamt 150 Mitglieder an, davon sind 138 gewählt, 10 berufen. Zwei Mitglieder repräsentieren die Reformierte Stadtsynode aus Frankfurt. Ohne Stimme - aber mit Rederecht - gehören der Synode zudem fünf Jugenddelegierte an.

In mancher Gemeinde beschäftigt sich der Kirchenvorstand ständig mit Personalfällen, vor allem dort, wo es einen Kindergarten gibt. Glücklicherweise brauchen wir selten Personalentscheidungen zu treffen, dann aber oft mit einem weinenden Auge, weil uns gute Mitarbeitende verlassen.

Unsere beiden Spielkreisleiterinnen, Brigitte Kneib und Ramona Fischer, hatten uns zu den Sommerferien 2010 aus privaten Gründen verlassen. Mit Beginn des Kindergartenjahres im August war weder eine Erzieherin in Sicht noch ausreichend Kinder, um einen Spielkreis zu bilden. Nun konnte der Spielkreis im Januar wieder unter der kompetenten Leitung von **Renate Mann** starten, die ausgebildete Erzieherin ist. Inzwischen spielen, singen und basteln zehn Kinder fröhlich an zwei Vormittagen mit Frau Mann, einer weiteren Mutti, einem Vati oder einer Oma.

Nach gut zwei Jahren der Gartenpflege durch **Maïke Kiemes**, die tatkräftig durch ihren Mann und ihre beiden Kinder unterstützt wurde, geht diese Auf-

gabe in andere Hände über. Ab Mai wechselt die Verantwortung zu **Heinz Löhr**, der schon beim Garten-Tag Anfang April kräftig mitgeholfen hat. Er wird sich nun um Sträucher und Rasen, Blumen und Bäume auf dem Gemeindegelände kümmern. Wir wünschen ihm viel Freude an dieser Aufgabe und immer Regen und Sonne zur rechten Zeit! Die Familie Kiemes hat mit Freude Beete umgestaltet, den Zustand der Spielgeräte kontrolliert und das Grundstück in Form gehalten.



Für die engagierte Arbeit danken wir an dieser Stelle sehr herzlich! Ein weiterer Wechsel steht an, und wir hoffen auch hier auf einen lückenlosen Übergang. Nach den schulischen Som-



merferien wird sich **Alexandra Rudloff** in „Familienurlaub“ verabschieden. Sie und ihr Mann erwarten Ende September ihr erstes Kind. Frau Rudloff bietet in den Ferien wieder die Kinderbibeltage an, die vor zwei Jahren großen Anklang in Zornheim fanden. Zu Beginn des Schuljahres ist noch mit ihrer planerischen Unterstützung ein Wochenendfreizeit für die Konfirmierten angesetzt. Wir sind bemüht, eine qualifizierte Gemeindepädagogin oder einen Gemeindepädagogen zum Beginn des Schuljahres für die neu genehmigten 0,5 Stelle in Mainz-Ebersheim und Zornheim zu bekommen. Diese Person soll ihre Arbeit mit der Begleitung der Freizeit die Nachfolge von Frau Rudloff antreten. Uns ist ganz wichtig, dass die durch Alexandra Rudloff und Barbara

Schmidt initiierten Gruppen und Angebote für Kinder und Jugendliche fortgeführt werden und weitere Jugendliche selbst die Jugendleiter-Ausbildung machen.

Auch wenn noch keine Termine feststehen, unsere Gemeinde erwartet Besuch! Die Visitation, oder der geschwisterliche Besuchsdienst, wie dieser Besuch früher genannt wurde, steht im Herbst an: Gruppen aus Gemeinden im Dekanat Worms-Wonnegau besuchen die Kirchengemeinden im Dekanat Mainz. Die Visitation ist eine Chance, selbst über das Gelingende in einer Gemeinde zu sprechen und das Gemeindeleben durch andere Augen zu sehen. Sie hören mehr hierüber im Herbst-Gemeindebrief.

Susan Durst

### **Pflanzenzüchter gesucht!**

Haben Sie einen grünen Daumen? Wachsen bei Ihnen die schönsten Stauden, und ziehen Sie Stecklinge oder Ableger gerne groß? Wollen Sie im Garten Platz machen für neue blühende Pflanzen?

Bis Setzlinge groß genug sind, um in einem neuen Garten heimisch zu werden, vergehen Monate. Genau so braucht die Kinder- und Jugendarbeit einen langen Atem und Beständigkeit, um Früchte zu tragen. Mit dem Verkauf von Blumenzwiebeln und jungen Pflanzen beim nächsten Zornheimer Gemeindefest wollen wir Ihren Garten und zugleich Kinderträume erblühen lassen.

Wir suchen für eine Pflanzenbörse beim Gemeindefest **2012** eingetopfte junge Pflanzenableger, am besten mit einem Bild der blühenden Pflanze versehen. Helfen Sie uns dabei! Fangen Sie in diesem Frühjahr und Sommer damit an, damit die Pflanzen in einem Jahr kräftig gewachsen sind und in einem anderen Garten Freude bereiten können. Teilen Sie Ihre Stauden, lassen Sie Ableger wachsen und pflanzen Sie selbst ausgesäte Jungpflanzen in Töpfen und lassen sie Kinderträume erblühen.



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Wir wünschen  
allen Konfirmandinnen  
und Konfirmanden

*Gottes reichen Segen!*



onfirmanden 2011

Foto:K.Wallrabenstein

von links:

**Julius Kling  
Max Herold  
Lukas Scholz  
Carolyn Gsimbsl  
Eva Thiel  
Desiree Baumgarten  
Ellen Kneib**

**Jesus Christus spricht:**

Ich bin das Licht der Welt.  
Wer mir nachfolgt,  
der wird nicht wandeln  
in der Finsternis,  
sondern wird das

**Licht des Lebens**



GEP

## Konfirmation

Mehr als eine viertel Million (250.000!) evangelische Jugendliche werden Jahr für Jahr konfirmiert. Dies entspricht mehr als 90 Prozent aller evangelischen Jugendlichen eines Jahrgangs. Mehr als die Hälfte der Konfirmanden meldeten sich aus eigenem Antrieb an, bei knapp 40 Prozent war die Familie der Motor, bei acht Prozent Freunde und Bekannte.

Zwei Drittel waren mit der Konfirmandenarbeit zufrieden, insbesondere mit Angeboten für gemeinsame Freizeiten, der Gruppengemeinschaft und den haupt- und ehrenamtlichen Helfern.

Mit der Konfirmation - aus dem Lateinischen für Befestigung oder Stärkung - sollen sich die Jugendlichen bewusst zum Sakrament der Taufe bekennen, das sie als Kleinkind erhalten haben. Sie dürfen am evangelischen Abend-

mahl teilnehmen und das Amt eines Taufpaten ausüben und später kirchlich getraut werden.

Als Begründer der Konfirmation gilt der elsässische reformatorische Theologe Martin Bucer (1491-1551), der sie zunächst in Hessen verwirklichte.

Durchgesetzt hat sich die Konfirmation erst im Pietismus des 18. Jahrhunderts, der die persönliche Frömmigkeit hervorhob. In einigen Gegenden ging daraus die allgemeinbildende Volksschule hervor. Seit dem 19. Jahrhundert ist die Konfirmation in ganz Deutschland üblich.

Pfarrer Klaus Wallrabenstein

### TERMINE

15. Mai 2011, 10 Uhr 45  
**Vorstellung der Konfirmanden  
und Begrüßung der neuen  
Konfis 2012**

22. Mai 2011, 10 Uhr  
**Konfirmation**  
(in der Kath. Kirche)

2. Juni 2011  
**Fahrradtour  
zum Gottesdienst an der Bergkirche  
in Udenheim** (siehe S.17)

04. Sept. 2011  
**Teilnahme am Gemeindefest in  
Ebersheim**

## Kinderfreizeit in den Sommerferien! 25.7. – 29.7.2011

Ganztägiges Programm für Grundschüler zum Thema „Noah und seine Arche“. Wir bleiben vor Ort in Zornheim und basteln und spielen zum Thema Noah. Wir kochen selbst und es wird ein kleiner Beitrag für Bastelmaterial und Lebensmittel fällig.

Flyer liegen demnächst aus und werden in der Grundschule verteilt.

Der Abschlussgottesdienst zur Freizeit findet am 31.7.11 statt.



Fotos: A. Rudloff

### Club für Kids

Das schöne Wetter vor den Osterferien haben wir genutzt, um zusammen mit Herbert Braunbeck die Vogel-

scheuchen im Wingert aufzustellen. Das war ein riesiger Spaß, aber auch eine große handwerkliche Herausforderung.

Weitere Termine:

12. 5. 2011 Spielen

19. 5. 2011 Film

26. 5. 2011 Backen

09. 6. 2011 Basteln

16. 6. 2011 Spielen

Der Club für Kids findet jeden Donnerstag 16-17:30 Uhr im ev. Gemeindezentrum statt. Teilnehmen dürfen alle Grundschüler.



### Neue Farbe im Jugendraum!

Nach dem neuen Anstrich im letzten Jahr sind nun die Sofas in weiße und grüne Hüllen gekommen, außerdem hat die Jugend die Sofas einer Grundreinigung unterzogen. Nun kann man im neuen Look noch besser chillen und sich gut unterhalten. Außerdem ist eine neue Musikanlage da, die bald in Betrieb genommen werden kann. Des Weiteren ist eine Verdunkelung der Fenster für Video-Abende in Arbeit.

Kommt doch einfach mal vorbei und schaut den neuen Jugendtreff an. Die



Bar wird in den nächsten Wochen auch noch etwas schöner gestaltet.

**Jugendtreff: Mittwoch  
18 – 21 Uhr geöffnet!**

## Jugendleitercard

Die Juleica ist für unsere Gemeinde ein wichtiger Pfeiler in der Jugendarbeit. In Zornheim und Ebersheim haben wir bereits einige Jugendleiter mit dieser Qualifikation, aber wir brauchen dringend neue Jugendliche, die Lust haben, sich zu qualifizieren.

### Was bringt mir Juleica?

Als Juleica hast du eine nachgewiesene Qualifikation, Jugendgruppen zu leiten und als ehrenamtlicher Mitarbeiter einige Vergünstigungen. So bekommst du z.B. im Kino Rabatt; viele Schwimmbäder räumen freien Eintritt oder Rabatte ein. Abgesehen von diesen Vergünstigungen kannst du allerdings auch bei deinem zukünftigen Arbeitgeber durch dieses Engagement und deine zusätzliche Qualifikationen Pluspunkte sammeln.

### Du bist wichtig für unsere Gemeinde!

Wenn wir im nächsten Jahrgang nicht 1-3 Jugendliche pro Gemeinde finden, die diese Ausbildung im Stadtjugendpfarramt machen, haben wir keine Gruppenleiter für den Jugendtreff mehr. Unsere derzeitigen Juleica stehen kurz vor dem Abitur oder sind gerade damit fertig geworden. Es ist leider absehbar, dass sie durch Studium und Beruf unsere Gemeinde verlassen. Für die nächsten Jahre gedacht solltest du dir überlegen, ob du nicht Lust hast diese Ausbildung zu machen.

### Was kommt da auf mich zu?

Der Grundkurs 'Gruppen leiten' richtet sich an ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und solche, die es werden wollen. Das Mindestalter zur Teilnahme liegt bei 15 Jahren. Der Spaß kommt bei uns auch nicht zu kurz!

Der Grundkurs umfasst folgende Themenbereiche:

- Gruppenpädagogik (u.a. Kommunikation und fairer Umgang mit Konflikten)
- Entwicklungspsychologie
- Religionspädagogik und Spiritualität
- Spielpädagogik
- Projektarbeit
- Rechts- und Versicherungsfragen
- Musik und Tanz
- Kreatives Gestalten
- Struktur Ev. Jugendarbeit
- Finanzen und Zuschüsse
- Erste Hilfe

Die Themenbereiche werden in Wochenend-, Tages- und Abendveranstaltungen behandelt. Einzelne Bausteine können – je nach Interessenlage – ausgewählt werden, andere sind verpflichtend.

### Unsere derzeitigen Juleica

Einige haben Kindergottesdienst und Freizeiten begleitet. Viele sind noch als Betreuer an den tollen Freizeiten nach Kreta o.ä. des SJPA (StadtjugendPfarrAmt) dabei. Sie haben Spaß an Ihrer Arbeit in der Ge-

meinde und auf Großveranstaltungen wie z.B. dem Jugendkirchentag. Hier

betreuen sie Stationen oder begleiten als Betreuer eine Gruppe.

### **Willst du nun nicht auch Juleica werden?**

**Melde dich bei Alexandra Rudloff: [a.rudloff@ekg-ebersheim.de](mailto:a.rudloff@ekg-ebersheim.de)  
oder 06136 9262400**



### **Kindergottesdienst**

**am 15. Mai 2011 um 10:45 Uhr**

Beginn ist im Gottesdienst der „Großen“ und dann gehen wir nach oben in den Kindergottesdienstraum.

Eure Eltern könnt ihr dann bei „Zeit für ein Tässchen“ nach dem Kinder-Gottesdienst wiedertreffen und es gibt bestimmt noch Plätzchen für Euch. Wir freuen uns.

Das Kindergottesdienstteam

## **Anstelle von Geschenken ....Spenden für einen guten Zweck**

Gehören Sie zu den Menschen, die nur zögernd oder gar keine Antwort auf die Frage geben: „Was wünschen Sie sich zum runden Geburtstag?“ Dann befinden Sie sich in guter Gesellschaft.

Viele Zornheimer leben in gesicherten Verhältnissen und sind dankbar für alles, was sie im Leben erreicht haben. Sie möchten beispielsweise am runden Geburtstag im Kreise von Familie und Freunden nicht nur gemeinsam feiern, ihr Leben und ihre Erfolge genießen. In Dankbarkeit bitten sie Freunde und Verwandte anstelle von Geschenken einen ihnen besonders nahe liegenden Zweck zu unterstützen. „Anlassspende“ nennen wir solche Spenden, egal ob es sich um eine Orgelpfeife aus Anlass einer Taufe oder Spenden anstelle von Geburtstagsgeschenken handelt. Jubilare haben sowohl das Schulprojekt Hundee Guddinaa in Äthiopien als auch die spendenfinanzierte Gemeindepädagogienstelle ausgewählt und gebeten, anstelle von Geschenken zum Geburtstag diese Projekte besonders zu unterstützen.

Wir helfen Ihnen gerne bei der Auswahl eines Spendenzweckes. Sprechen Sie bitte Elke Berger-Dürr wegen der Gemeindepädagogienstelle oder Volker Störing wegen Äthiopien an. Wenn Sie einen anderen Zweck bedenken möchten, wenden Sie sich bitte an Pfr. Wallrabenstein.

Ihren Spendern gehen selbstverständlich Zuwendungsbestätigungen zu.

Susan Durst

## Gemeindeausflug

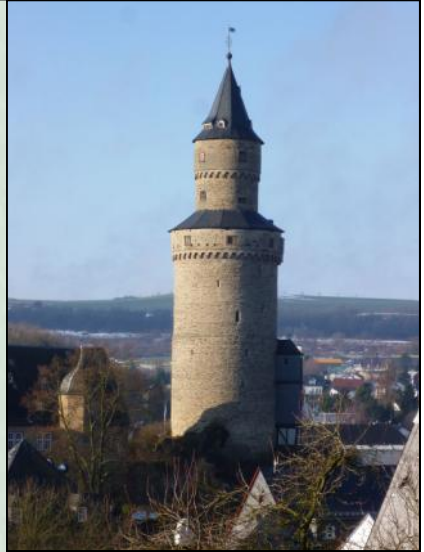
Am Samstag, den 24. September 2011  
Abfahrt: 9.00 Uhr - Rückkehr: ca.17.30 Uhr

Zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Klein-Winternheim/Ober-Olm fahren wir nach Idstein. **Idstein** wird urkundlich 1102 das erste Mal erwähnt. Idsteins Schatz ist seine alte Bausubstanz: **Fachwerkhäuser** vom 15. bis zum 18. Jahrhundert, teilweise mit reichem Schnitzwerk, Adelssitze wie der **Stockheimer Hof** aus dem 16. Jahrhundert und die ehemals herrschaftliche Gebäudegruppe in der oberen Schlossgasse mit **Hexenturm** und **Schloss**.

Die evangelische **Unionskirche** datiert in ihren Ursprüngen aus dem 14. Jahrhundert. Sie überrascht mit einem farbenprächtigen bildergeschmückten Innenraum (Künstler der Rubensschule). Auf der Rückfahrt machen wir noch einmal "Rast" in der **Autobahnkirche Medenbach**, die gerade ihr 10-jähriges Bestehen feierte. Sie wird jährlich von etwa 30. - 40.000 Menschen als Ort der Stille und des Gebets aufgesucht. Pfr. Wallrabenstein durfte am Bau dieser Kirche mitwirken und weiß einiges dazu zu erzählen.

Der Ausflug ist geeignet für alle Gemeindeglieder, die gut zu Fuß sind. Auch Familien sind herzlich eingeladen.

Bitte melden Sie sich mit dem nachfolgenden Coupon an. Der kostengünstige Fahrpreis wird noch bekanntgegeben und kann dann im Gemeindebüro bezahlt werden.



### Anmeldung

zum Gemeindeausflug der Evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Ebersheim und Zornheim am 24. September 2011 melde ich mich verbindlich an:

Name..... Vorname:.....

Straße.....Tel.:.....(für Rückfragen)



# Gottesdienstplan von Mai bis September 2011

Datum	Ort	Zeit	Was	Wer
07.05.11	Zo	18.00	Feuerwehrgottesdienst	Pfr.i.R. Kraft
08.05.11	Zo	10.45	Gottesdienst	Pfr.i.R. Kraft
15.05.11	Zo	10.45	Gottesdienst, Vorstellung Konfis 	Pfr. Wallrabenstein
22.05.11	Zo	10.00	Konfirmation in der Kath. Kirche	Pfr. Wallrabenstein
25.05.11	Eb	19.00	Taizé	Taizéteam
28.05.11	Eb	16.30	Krabbelgottesdienst	Kragoteam
29.05.11	Zo	10.45	Gottesdienst	Pfr.i.R. Kraft
02.06.11		10.15	Fahrradtour nach Udenheim ab Ev. Kirche Ebersheim 9.00 Uhr ab Ev. Kirche Zornheim 9.25 Uhr	
05.06.11	Zo	10.45	Gottesdienst	Präd. Berger-Dürr
09.06.11	Zo	19.00	Dasein - Atempause am Abend	Pfr. Wallrabenstein
12.06.11	Zo	10.45	Pfingstgottesdienst	Pfr.i.R Scheffler
13.06.11	Zo	17.00	Gd mit. Dämmerchoppen	Pfr. Wallrabenstein
19.06.11		10.30	Feldkreuzgottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
22.06.11	Eb	19.00	Taizé	Taizéteam
26.06.11	Zo	10.00	Ök. Gottesdienst in d. Kath. Kirche Sängerbund Jubiläum	Pfr. Wallrabenstein – Pfr. Hilsbos
03.07.11	Eb	09.30	Gd mit. Abendmahl- nur in Eb	Pfr. Wallrabenstein
10.07.11	Zo	10.45	Gottesdienst - nur in Zo	Präd. Berger-Dürr
17.07.11	Eb	09.30	Gottesdienst - nur in Eb	Pfrv. Schiwietz
24.07.11	Zo	10.45	Gottesdienst - nur in Zo	Pfrv. Schiwietz
27.07.11	Eb	19.00	Taizé	Taizéteam
31.07.11	Zo	10.45	Gottesdienst	Präd. Berger-Dürr
06.08.11	Eb	16.30	Krabbelgottesdienst	Kragoteam
07.08.11	Zo	10.45	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Wallrabenstein
14.08.11	Zo	10.45	Gottesdienst	Pfr.i.R Scheffler
21.08.11	Zo	10.45	Gottesdienst 	Pfr. Wallrabenstein
24.08.11	Eb	19.00	Taizé	Taizéteam
28.08.11	Zo	10.45	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
01.09.11	Zo	19.00	Dasein - Atempause am Abend	Pfr. Wallrabenstein
04.09.11	Eb		Gottesdienst Gemeindefest	Pfr. Wallrabenstein

Kindergottesdienst in Zornheim ist immer am 3. Sonntag im Monat

Beachten Sie bitte mögliche Änderungen in Schaukästen, Zeitungen und auf unseren Webseiten

**Seniorengeburtstage:**

20.11.2010	Gisela Karsten	82	Jahre
26.11.2010	Gisela Weißner	82	Jahre
26.11.2010	Elfriede Davids	89	Jahre
05.12.2010	Margot Donner	85	Jahre
16.12.2010	Helmut Müller	86	Jahre
12.01.2011	Ursula Ruhm	82	Jahre
19.01.2011	Hannelore Ambrassat	75	Jahre
21.01.2011	Anna Maus	88	Jahre
22.01.2011	Hanne von Platen	81	Jahre
25.01.2011	Karl-Heinz Riepe	91	Jahre
03.02.2011	Ursula Müller	88	Jahre
04.02.2011	Georg Zakel	86	Jahre
04.02.2011	Helga Mühlbauer	75	Jahre
12.02.2011	Maria Kunkel	85	Jahre
12.02.2011	Heinz Alsfasser	75	Jahre
21.02.2011	Alfred Mähr	86	Jahre
01.03.2011	Katharina Riepe	90	Jahre
09.03.2011	Gisela Helmes	75	Jahre
19.03.2011	Katharina Zakel	81	Jahre
04.04.2011	Herbert Jenichen	87	Jahre
06.04.2011	Horst Sydow	89	Jahre
17.04.2011	Helene Mähr	81	Jahre
22.04.2011	Ralf Hellriegel	83	Jahre
25.04.2011	Georg Hutter	80	Jahre
03.05.2011	Gertrud Klennert	75	Jahre

**Getauft wurden:**

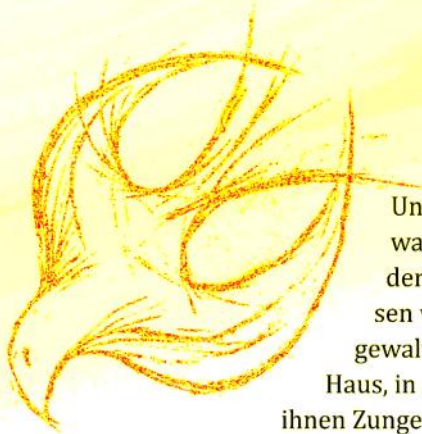
28.12.2010	Anna Luzia Kirste
28.12.2010	Hanna Maria Stüber

**Wir trauern:**

Bestattung:

16.03.2011	Karl Lindacher
------------	----------------

Sollten Sie keine Veröffentlichung Ihrer Daten in unserem Gemeindebrief wünschen, bitten wir Sie um eine entsprechende Information im Gemeindebüro.



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache? Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein. Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.«

Apostelgeschichte 2,1–8.12-17

# PFINGSTEN

Durch das Kirchenjahr

## Christi Himmelfahrt



40 Tage nach Ostern feiern die Christen die Himmelfahrt Christi. An die-

## Trinitatis

Am Sonntag nach Pfingsten feiern die Christen den Tag der Heiligen Dreifaltigkeit. Der Sonntag heißt auch Trinitatis. Diesen Feiertag kann man nicht mit einer bestimmten Geschichte aus der Bibel in Zusammenhang bringen. Vielmehr steht ein Thema des christlichen Glaubens im Mittelpunkt. Es geht um das Glaubensgeheimnis der Dreieinigkeit Gottes: Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist. Die drei göttli-

sem Tag wird an die Erhöhung von Jesus Christus erinnert. Der Feiertag ist immer ein Donnerstag. Die biblische Geschichte von der Himmelfahrt bildet den Mittelpunkt der Gottesdienste an diesem Tag. Im Evangelium von Lukas wird erzählt: Nach seiner Auferstehung hat Jesus sich 40 Tage lang seinen Jüngern gezeigt. Dann nimmt er Abschied von ihnen und wird von einer Wolke in den Himmel aufgenommen. Das meint: Er ist bei Gott. Zu diesem Fest gibt es keine besonderen Bräuche und Traditionen, die mit den anderen Festen vergleichbar wären. Unabhängig von der Kirche wird der Tag auch „Vatertag“ genannt. Es ist an diesem Tag Brauch, als Herrenrunden oder inzwischen auch als Familie Tagesausflüge ins Grüne zu unternehmen.

chen Personen. Ihre Anbetung und Verehrung ist das Thema dieses Festtages. Der Sonntag Trinitatis ist weitgehend unbekannt. Es gibt keine Bräuche und Traditionen. Mit dem Sonntag Trinitatis beginnt eine Zeit im Kirchenjahr ohne besondere Feiertage. Diese festlose Zeit erstreckt sich bis weit in den Spätsommer hinein.

*Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei??“ Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart*

---

**In dieser Rubrik stellen wir in jedem Gemeindebrief ein Mitglied unserer Gemeinde vor:**

**Renate Mann**  
verheiratet,  
2 erwachsene Töchter



**Tätigkeit in der Gemeinde:**

Leiterin des Spielkreises

Wir treffen uns jeden Montag und Donnerstag von 9.00 - 11.30 Uhr

**Freizeitbeschäftigung:**

Ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Dorfbücherei in Sörngenloch, lesen natürlich, walken

**Lieblingsbuch:**

Krimis, Kinderbücher von Astrid Lindgren

**Lieblingsessen:**

habe kein Lieblingsessen, mag aber kein Mac Donald

**Was mich ärgert:**

Intoleranz, Unzuverlässigkeit

**Was mir Kraft gibt:**

Zu gegebener Zeit Ruhe (lesen, walken ),Menschen auf die man sich verlassen kann

## Alle Jahre wieder

Auch in 2011 haben wir, wie auch schon in den letzten vier Jahren, unsere Freunde und Partner beim „Hundee Guddinaa“ Schulprojekt besucht. Über 200 Schüler sollten an der Schule unterrichtet werden. Lehrer und Gebäude waren vorbereitet. Doch nun waren es „nur“ 140 Kinder, die zur Zeit unterrichtet werden. Was war der Grund? Moroda Mossa, der Hauptorganisator besuchte mit seiner Frau seinen Sohn zur Feier des ersten

In unserem Gepäck hatten wir diesmal außer den üblichen Dingen wie Fußbälle und Elektromaterial auch 6.000.- €, die Sie uns dankenswerterweise gespendet haben. 2350.-€ werden für Baumaßnahmen verwendet, 2.100 € für die Bezahlung der Lehrer, 400.- € aus „Würze für Wissen“ zur Unterstützung von bedürftigen Familien und 200.- € für den „medizinischen Hilfsfond“. 850.- € haben wir für unvorhergesehene Dinge dort gelassen. Diese dürfen aber nur mit unserer Genehmigung ausgegeben werden.



Auf dem Vorschulgelände ist der benötigte Raum fertiggestellt, auf dem neuen Schulgelände sind ein sechster Klassenraum und Lehrer- und Lagerraum im Bau.

In der Abendschule

werden über 70 Frauen, Kinder und Männer an 4 Abenden unterrichtet. Das Niveau an der Schule ist mittlerweile so hoch, dass neue Kinder erst in einer Sonderklasse an den Stand herangeführt werden müssen.

Von offizieller Seite der Stadt Ambo wurde bei einer der regelmäßigen Überprüfungen der hohe Stand der Schule und der Ausbildung gelobt.

Wie in jedem Brief: Bitte unterstützen Sie weiterhin die Kinder und die Schule in Äthiopien durch Ihre Spende, durch den Kauf der „Würze für Wissen“ und durch Ihre Mitarbeit in unserem Kreis.

Volker Störing, Tel. 06136-958346,

e-mail: volker.stoering@ekg-zornheim.de

Enkel in den USA. In Ambo wurde das Gerücht ausgestreut, dass er für immer zu seinem Sohn ausgewandert ist und die Schule geschlossen wird. Das hatte natürlich Auswirkungen. Nach Rückkehr von Moroda nach Ambo konnte er trotzdem erreichen, dass viele Eltern ihre Kinder wieder in die Schule schickten. Wir hofften, dass Kinder aus den der Schule gegenüberliegenden, jetzt endlich fertiggestellten Wohnungen die Schule besuchen. Leider stehen die Wohnungen leer, da die Menschen die 1.000.- Birr Monatsmiete nicht bezahlen können. Mit Hilfe der Lehrer und dem neuen Direktor werden Anstrengungen unternommen, im neuen Schuljahr die Schülerzahl zu steigern.

## Danke

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Familie Kiemes für ihre unermüdliche und fachkundige Arbeit in unserem Gemeindegarten.

### Kleiner Rückblick auf die Gartenarbeit

In den letzten zwei Jahren konnten wir im Garten einiges neu gestalten und anderes verbessern.

Da wäre z.B. der Gitterrasen, der stark beeinträchtigt war und nun wieder schön grün ist. Außerdem haben wir die Kompostecke hinter dem Haus durch Aufstellen eines dritten Komposters deutlich verbessert. Das wir bereits nach eineinhalb Jahren kompostierte Erde aus den Kompostern entnehmen konnten und damit in den Kreislauf - Bioab-



fall > Komposter > Erde für die Bette eingebracht werden konnten, hat uns ganz besonders gefreut !!

Leider sind im Winter 2009 / 2010 einige Sträucher abgestorben und

mussten stark zurückgeschnitten werden. Wir hoffen, dass sie bald nachwachsen oder durch Neupflanzungen ersetzt werden und sich so die noch vorhandenen Lücken wieder schließen. Aber wie es in der Natur so ist, bedarf es immer etwas Arbeit und sehr viel Geduld.

Maike Kiemes



## Orgelkonzert am 3. April 2011

Werke von Johann Ludwig Krebs brachte Hartmut Müller zum Erklingen. Zuvor gab er eine Einführung zu Per-

sönlichkeit und Werdegang des Komponisten, der als Lieblingsschüler Johann Sebastian Bachs gilt. Das vortreffliche Zeugnis, das er ihm schrieb, verrät die Wertschätzung, die sein Meister für ihn hegte. Humor verrät sein Wort, er sei „der einzige Krebs im Bach“.

Hartmut Müller, Kantor der Ev. Kirchengemeinde Alzey, setzte sich mit Verve für Krebs ein und erzählte Details aus dessen Leben, hatte er doch juristische und philosophische Vorlesungen gehört und als Cembalist in Bachs collegium musicum mitgewirkt. Stationen seiner Aktivitäten waren Zwickau, Zeitz und Altenburg. An Dresdens Frauenkirche empfand er das „Salarium als sehr schwach“ und lehnte ab.

In Hartmut Müllers Interpretationen spürte man Verständnis für die einzelnen Choralspiele, die Krebs jeweils in Praeambulum und Choral aufgliedert, wobei Praeambulum eine verkleinerte spielerische Form des Praeludiums darstellt.

Den Rahmen des Konzertes bildeten Praeludium und Fuge C-Dur, die recht eigentlich zum Höhepunkt gerieten.



Hier konnte man Bach'sche Monumentalität und eine gewisse Pedalfreudigkeit erkennen. In den neun Choralvorspielen verzichtet Krebs auf das Pedal,

das die Gesamtwirkung notgedrungen etwas einengt. Was immer wieder fasziniert, ist die lineare Spannkraft und der vielfach gut erkennbare cantus firmus. Krebs liebt Verzierungen und Triller, mit denen er das Thema umspielt. Zuweilen gibt es ein Frage- und Antwortspiel. Dem Inhalt des jeweiligen Chorales folgend, etwa bei „Christ lag in Todesbanden“

greift er zu Wendungen nach Moll. Hartmut Müller spielt mit bewundernswerter Akkuratess, akzentuiert in faszinierender Weise. Mit durchdachten Registrierungen gelingen Farbtöne, die aufhorchen lassen. Wenn dann am Schluss die C-Dur-Fuge einsetzt, empfindet man das als einen großartigen Effekt. Man bewundert gut angelegte Steigerungen und empfindet die innere Begeisterung des Interpreten. Hier konnte man die Begeisterung der Zeitgenossen für das Werk von Krebs begreifen, der als Orgelspieler viel Ruhm einheimste.

Ingrid Hermann





Salomon teilweise in Bobers eigener Vertonung, führt sein Programm über das babylonische Exil, die hellenistisch-römische Zeit und das mittelalterliche Spanien zu den jiddischen Volkswesen Osteuropas und den Holocaust bis zur Gründung des Staates Israel in die Gegenwart.

## Eine jüdische Zeitreise in Zornheim

Mit dem Psalm 122, dem Wallfahrtslied König Davids begann die Veranstaltung im Evangelischen Gemeindezentrum Zornheim.

Der Gitarrist und Sänger Dany Bober nahm die Zuhörer mit auf eine Reise durch die Jahrtausende. Bober wählte für seinen Vortrag die Form des „Features“, da diese ermöglicht unterschiedliche Stilelemente wie Lieder, Gedichte, Prosa und Anekdoten zu einem unterhaltsamen und doch informativen Programm zusammen zu fügen.

Beginnend in der biblischen Zeit, mit Psalmgesängen König David und

Zwischen den Liedern erzählt Dany Bober humorvoll die Geschichte, die den Rahmen zu seinen Liedern bildet und erklärt die Texte der spaniolischen und jiddischen Lieder.

Das Lied von den „Zehn kleinen Meckerlein“, das die Nazis mit Zuchthaus strafte, fand Dany Bober im Nachlass seines Vaters. Aber auch heitere Anekdoten finden sich in Bobers Programm, so dass Gott die Frau aus der Rippe des Mannes schuf, damit sie ihm gleichberechtigt in Liebe zur Seite stehe.

Mit einem Psalmlied beschließt Dany Bober die Zeitreise und beendet so den unterhaltsamen und informativen Abend im Evangelischen Gemeindezentrum.

Ruth Leister



**Liebe Leserinnen und Leser,  
Hier das Literaturprogramm bis  
Juli 2011**

24. Mai 2011

**Katharina Hagena,  
Der Geschmack von Apfelkernen**

Iris hat das seit langem leer stehende Haus ihrer verstorbenen Großmutter in einem winzigen Dorf in der Gegend um Bremen geerbt. Nach der Beerdigung reisen ihre Mutter und die Tanten gleich wieder ab. Iris aber, unschlüssig, ob sie das mit guten und bösen Erinnerungen behaftete Erbe überhaupt antreten soll, will nur noch ein paar Tage zur Erledigung der Formalitäten bleiben. Sie durchstreift Haus und Garten und nach und nach erliegt sie der Magie des Ortes.

30. Juni 2011

**Anna Katharina Hahn,  
Kürzere Tage**

Zwei Mütter wie sie verschiedener nicht sein könnten, stehen im Mittelpunkt dieses Romans. Da ist einmal Judith, eigentlich Jutta, die nach einer wilden Studentenzeit und einem abgebrochenen Studium in die Ehe mit einem gut verdienenden „Langweiler“ geflüchtet ist und sich – samt zwei Söhnen – der Waldorfpädagogik verschrieben hat. Allerdings: wenn die Kinder schlafen, droht ihre mühsam zurechtgezimmerte neue Identität zu zerbrechen. Dann helfen heimlich geschluckte Psychopharmaka.

Die andere ist Leonie, eine gut verdienende Karrierefrau, immer abgehetzt, immer mit schlechtem Gewissen, weil sie für ihre beiden Töchter – so fürchtet sie – zu wenig tut, und weil sie das Gefühl nicht los wird, von den nicht berufstätigen Müttern schief angesehen zu werden. Es ist erstaunlich, dass der Roman nicht ins Klischee abgleitet, aber Anna Katharina Hahn verbindet die sattem bekannte Problematik um die verschiedenen weiblichen Lebensmodelle mit einer präzisen Milieuschilderung und einer Erzählhaltung, die zwischen Anteilnahme und Ironie schwankt. Und dann ist da noch der 14jährige Marko, ein „Outlaw“, der dem Roman zu einem furiosen Schluss verhilft.

28. Juli 2011

**Monika Maron,  
Ach Glück**

„Ach Glück“ ist eine klassische Aufbruchsgeschichte.

In das in Gewohnheit und Gleichgültigkeit erstarrte Leben von Johanna und Martin – den Figuren aus dem Roman „Endmoränen“ – gerät zufällig ein schwarzer verlassener Hund. Johanna, die die Zukunft nur noch grau in grau sieht, fragt sich angesichts der Lebensfreude und anhäng-

lichen Liebe dieses Tieres nach ihren eigenen Wünschen und Sehnsüchten, ihrem „Glückspotential“. Durch einen weiteren Zufall kommt sie in Kontakt mit einer alten russischen Aristokratin, die in Mexiko nach ihrer Jugendfreundin, der Künstlerin Leonora Carrington sucht. Johanna folgt der Einladung ins Unbekannte, nach Mexiko, während ihr Mann ratlos Berlin durchstreift und sich fragt, wie sein Leben so durcheinander geraten konnte.

**Im August findet kein Literaturkreis statt -**

*Der Literaturkreis trifft sich am jeweils letzten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum in Zornheim, Nieder-Olmer-Str. 3. Ingeborg Düsing Tel. 06136 - 44461*

**Vorankündigung**

Donnerstag, 24.11. 19.00 Uhr Gemeindezentrum Zornheim,  
Nieder-Olmer-Str. 3

**In Zornheim lesen**

Buchvorstellungen bei einem Glas Wein -

In gemütlicher Runde werden von fünf Zornheimerinnen persönliche Buchempfehlungen vorgestellt., darunter Werke der Nobelpreisträgerin Herta Müller, Uwe Timm und Richard Powers.



mk

In den vergangenen Wochen besuchte der Frauengesprächskreis Mainzer Gotteshäuser und wurde durch hervorragende Kenner über diese markanten Mainzer Bauwerke informiert.

In der Synagoge erläuterte Dr. Peter Waldmann, Mitglied des Vorstandes der jüdischen Gemeinde, das Architektur-Konzept und berichtete über die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Mainz, in der immer wieder bedeutende Rabbiner wirkten.

In der Kirche St. Stephan erklärte Monsignore Klaus Mayer in einem fesselnden Vortrag Geschichte und Theologie der Chagall-Fenster.

Wie aus der Abtei Altmünster, gegründet Ende des 7. Jahrhunderts von der später heilig gesprochenen Bilhildis, die Evangelische Stadtkirche Altmünster wurde, beschrieb Pfarrer

Hendrik Maskus. Er öffnete für uns auch die historischen Klostergewölbe, die sich unter der Kirche befinden.

In den nächsten Wochen stehen folgende Themen auf dem Programm:



GEP

### **Ein besonderer Blick auf die Schöpfung Gottes**

Dienstag, den 10.5.2011 10.00 Uhr  
**Der Garten Eden- Paradiesvorstellungen in der Bibel**

Paradies ist eine aus dem altiranischen (avestisch) stammende Bezeichnung für ein umgrenztes „eingehegtes Gebiet“ wie einen herrschaftlichen Park, einen Tier-, Lust- oder Zaubergarten; in der griechischen Übersetzung der Bibel wurde er zur Bezeichnung des „Garten Eden“ verwendet.

Referent: Pfarrer Wolfgang Drewello

Mittwoch, den 25.5.2011 10.00 Uhr  
**Heilende Pflanzen - Heilende Gärten - Heillose Praktiken**

Informationen über die Geschichte des Wissens um Heilpflanzen, um ihre Heilkräfte und ihr Wirken.  
 Referentin: Ulrike Lang, Diplompädagogin, Ev. Frauen in Hessen und Nassau e.V., Fachstelle FrauenGesundheit

Dienstag, den 7.6.2011 10.00 Uhr  
**Die Heilkraft der Pflanzen und ihr Einsatz heute**

in Phytotherapie, Homöopathie und Dr. Bach's Blüentherapie (mit kleinen Hinweisen für den persönlichen Einsatz)  
 Referentin: Brigitte Schwarz, Heilpraktikerin

Dienstag, den 21.6.2011 10.00 Uhr  
**Der Botanische Garten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz**  
 Führung: Pflanzen der Bibel  
 Anmeldungen: Tel.: 4 39 95

Dienstag, den 23.8.2011 10.00 Uhr  
**Naturwissenschaftler aus den Klöstern**

Schon früh lernten die Menschen die Kräuter und Wildpflanzen als Heil-



mittel zu nutzen. Sicher ist es auch kein Zufall, dass die großen Kenner der Kräuterkunde wie der Abt Walahfrid Strabo, die heilige Hildegard von Bingen, der Dominikaner Albertus Magnus und in neuerer Zeit Sebastian Kneipp und Emanuel Felke gläubige Menschen waren, die von der Apotheke Gottes sprachen.

Referentinnen: Gudrun Reinecker  
 und Ruth Leister

Interessieren Sie diese Themen? Dann merken Sie sich diese Termine schon einmal vor.  
 Sie sind herzlich eingeladen!

Ruth Leister

---

# Glaube

## informativ

**2011 – 2012**

Als Vorbereitung auf 500 Jahre Reformation im Jahr 2017 wurde die Lutherdekade 2008 bis 2017 ins Leben gerufen. Das weite Themenspektrum der Reformation wird in Themenjahren aufgenommen und entfaltet. Sie knüpfen an historische Gedenkjahre, wie z.B. den 500. Geburtstag Lucas Cranachs d.J. 2015 an und nehmen zum anderen Impulse der Reformation auf, die bis in unsere heutige Zeit reichen.

Für **2011 heißt das Thema „Reformation und Freiheit“.**

Der mündige Christenmensch steht im Mittelpunkt der Reformation. Der aufrechte Gang unter Gottes Wort und zugleich die solidarische Hinwendung zum Mitmenschen sind die beiden Pole reformatorischer Freiheit. Glaube Informativ will diesen Impuls aufgreifen und stellt seine neue Reihe ebenfalls unter die Überschrift: Reformation und Freiheit. Dabei sollen z.B. Aspekte menschlicher Freiheit wie die Freiheit eines Christenmenschen, die Freiheit des Einzelnen im Gegenüber zu den Interessen einer Gemeinschaft und anderes mehr beleuchtet werden.

Zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefs gab es eine erste Themenfestlegung und die Suche nach Referenten hat begonnen.

<b>Sonntag</b>	10.45 Uhr	Gottesdienst 1. Monatssonntag mit Hl. Abendmahl 3. Monatssonntag kirchenmusikalisch gestaltet, gleichzeitig Kinder-Gottesdienst und anschließend: „Zeit für ein Tässchen“ Besonderheiten siehe Gottesdienstplan (Seite 17)
<b>Montag</b>	9.00 Uhr 17.00 Uhr	Spielkreis Die Band (2. u. 4. Monatsmontag, Alexandra Rudloff)
<b>Dienstag</b>	10.00 Uhr 20.00 Uhr	Frauengesprächskreis (14 tägl.) Kirchenchor (K.-H. Barthel)
<b>Mittwoch</b>	10.00 Uhr 16.00 Uhr 16.30 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr	Krabbelkreis Tanzkreis (Regina Jörger-Kahn, Tel.: 06136 - 45826) Konfirmandenunterricht Jugendtreff (ab 14 Jahre) <i>Taizé-Andacht in Ebersheim (4. Monatsmittwoch, vgl. Ankündigungen)</i>
<b>Donnerstag</b>	9.00 Uhr 16.00 Uhr 19.00 Uhr 19.30 Uhr 19.00 Uhr	Spielkreis Club für Kids (6 - 10jährige) „Dasein - Atempause am Abend“ (1. Monatsdonnerstag) Kirchenvorstand (1. Monatsdonnerstag) Literaturkreis (letzter Monatsdonnerstag)
<b>Freitag</b>	15.00 Uhr	Flötengruppe *)
<b>Samstag</b>	10.15 Uhr 15.00 Uhr	<i>Musizierstunde f. Kinder (in Ebersheim ab 4 - 6 Jahre, 14 tägl.) *)</i> Teestube f. Senioren (2. Monatssamstag)

\*) nach Absprache mit Elisabeth Thiel, Tel. 06136-95 85 02

Vorsitzende d. Kirchenvorstandes: Dr. Susan **Durst**, Tel. 06136-43 959, susan.durst@ekhn.de  
Pfarrer Klaus **Wallrabenstein**, Tel. 06136-95 91 81, e-mail: k.wallrabenstein@ekg-zornheim.de  
Gemeindepädagogin: Alexandra **Rudloff**, Tel. 06136-92 62 400, e-mail: alexandra.rudloff@gmx.de

Bürostunden:

Zornheim Mittwoch 14:00 - 16:30 Uhr

Fr. Egenolf Tel. 95 84 87 Fax 95 84 89  
ekg.zornheim@ekhn.de

e-mail: www.ekg-zornheim.de

Ebersheim Dienstag 17:30- 19:30 Uhr

Fr. Lenz Tel. 06136 - 95 82 87

e-mail pfarramt@ekg-ebersheim.de

Konto f. Kollekten u. Spenden: **Mainzer Volksbank eG, Kto. 603 965 013, BLZ 551 900 00**



# Sommer

**Im Sommer will ich Ferien machen  
und Abstand gewinnen  
vom Alltags-Ich.**

**Ich will durchatmen.  
Loslassen, was mir Sorge macht.  
Spüren, wie der Brustkorb sich weitet.**

**Ich will mir Ruhe gönnen.  
Den Schritt verlangsamen.  
Nichts denken. Nur da sein.**

**Ich will in den Himmel schauen.  
Meinen Horizont weiten.  
Wahrnehmen, was über mich hinaus-  
geht.**

**Ich will Gott vertrauen.  
Ich lasse mich fallen  
in seine Hand.**